

Der dunkle Fleck etwa 1 cm vom Rande (Abb. 1) zeigt die Abzweigung der Puppenwiegen an, die in diesem Falle mit der des nach oben führenden Nebenastes zusammenfällt. Letzterer ist jedoch nur selten vorhanden; dagegen findet die Anlage der Puppenwiegen stets bei oder kurz vor der ersten Verzweigung statt, meist also in 1—2 cm Entfernung vom Eingang ins Holz. Von diesem einen Zugang verteilen sich die Puppenwiegen fächer- oder handförmig in der Hauptsache, wie dies aus Abb. 2 ersichtlich, in einer Fläche, entweder in der Spaltrichtung oder der des Jahrringes; doch findet man häufig bei größeren Gängen auch einige Puppenwiegen seitlich neben der Hauptgruppe in den benachbarten Holzschichten. Typisch ist jedoch der eine Zugang vom Hauptgange zu der Gruppe der Puppenwiegen; die Lage derselben zum Hauptgange wechselt, in demselben Stamme liegen sie bei einem Gangsystem oberhalb, beim anderen unterhalb, immer aber in der Richtung der Holzfaser.

Die Larven leben vermutlich wie die der übrigen *Xyleborus*-Arten. Offen bleibt jedoch noch die Frage, wann die Puppenwiegen angelegt werden, ob von den Larven oder vom Mutterkäfer. Es wäre sogar nicht undenkbar, daß sie erst von den fertigen Käfern, nachdem diese ihre Entwicklung ganz in den Gängen durchgemacht hätten, zum Zwecke der Überwinterung angelegt würden, also gar keine eigentlichen Puppenwiegen darstellten.

Da mir bisher nur Gänge nach vollkommenem Abschluß der Entwicklung zu Gesichte kamen, vermag ich diese genauer einstweilen nicht festzustellen. Im Oktober saßen die Käfer aber bereits aneinandergerichtet in den „Puppenwiegen“, den Kopf nach dem geschlossenen Ende gerichtet, sodaß die Vermutung, diese eigenartige Gangform stelle tatsächlich Puppenwiegen dar, die Wahrscheinlichkeit für sich hat.

Uebersicht der Arten der Silphiden-Gattung *Leonhardella* Reitt. (Col).

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

(Alle Arten sind rotbraun mit hellen braungelben Fühlern, Palpen und Beinen.)

- 1^a Letztes Glied der Fühler nicht länger als das vorhergehende. Humeralwinkel der Flügeldecken abgerundet. Subgen *Victorella* nov.
- 2^a Fühler des ♂ so lang als der Körper¹⁾; des ♀ die Mitte der Flügeldecken überragend. Glied 8 dünn, mindestens halb so lang als 9 und doppelt so lang als breit, 9 ein wenig länger als 10 und etwas länger wie doppelt so lang als breit; Halsschild an der Basis

¹⁾ Nach Apfelbeck. Ich sah bloß durch die Güte des Herrn Matzenauer einige ♀. Das wichtigste Merkmal, welches diese Art von *angulicollis* unterscheidet, nämlich das nicht verlängerte Endglied der Fühler, hat der Autor übersehen. Auf seine Bemerkungen über die generische Valenz der Gattung *Leonhardella* werde ich an anderer Stelle antworten.

neben den Hinterwinkeln nicht ausgebuchtet, die letzteren, von oben gesehen, scharf rechteckig und die Seiten davor zur Basis parallel, von der Seite gesehen, leicht ausgebuchtet und die Hinterecken ein wenig spitzig und winkelig. Flügeldecken kurz und breit oval. L. 4 mm. — Soc. Ent. September 1907. 89 und 1. c. Oktober 109.

Montenegro, aus einer Höhle vom Durmitor.

antennaria Apfelb.

- 2^e Fühler des ♂ die Spitze der Flügeldecken lange nicht erreichend; des ♀ kürzer, die Mitte der Decken wenig überragend, Glied 8 nicht ganz doppelt so lang als breit, 9 nicht länger als 10 und auf ihrer Breitseite nur doppelt so lang als breit; Halsschild an den Seiten vor den Hinterwinkeln deutlicher ausgeschweift, diese sind auch von oben gesehen nicht ganz parallel, Hinterecken spitzwinkel, ein wenig nach außen und hinten gerichtet, die Basis ist neben ihnen deutlich ausgebuchtet; Flügeldecken etwas länger oval. L. 4—4.3 mm. — W. 1907. 321.

Montenegro: aus Grotten des herzegowiner Grenzgebietes.

antennaria Setniki Reitt.

- 1^e Letztes Glied der Fühler viel länger als das vorhergehende. Humeralwinkel der Flügeldecken stumpfwinkelig vortretend. Oberseite gedrängt punktiert, am Grunde chagriniert.

Subgen. *Leonhardella* in sp.

- 3^a Körper grösser, Fühler schlanker, Halsschild von der Mitte zur Basis tief ausgeschweift, die Seitenmitte winkelig vorragend, von da zum Vorderrande gerade verengt. L. 3.4—3.8 mm. —

Herzegowina: in mehreren Höhlen des montenegrinischen Grenzgebietes am Lebršnik.

angulicollis Reitt.

- 3^e Körper kleiner, Fühler, besonders des ♀, gedrungener, Halsschild von der Mitte zur Basis flach ausgeschweift, die Seiten vor der Mitte etwas winkelig vorragend, die Winkel mehr abgestumpft und deutlicher vor der Mitte gelegen. L. 3 mm. —

Herzegowina: in Grotten des montenegrinischen Grenzgebietes. Von Herrn Setnik gesammelt und mir von Herrn Leonhard mitgeteilt.

angulicollis Setnikana nov. var.

Ein monströser *Calosoma inquisitor* L.

Von H. Bickhardt in Erfurt.

Mit einer Abbildung.

Anschließend an meine Beschreibung einer monströsen Tibien- und Tarsenbildung bei *Carabus cancellatus* Illig. in der Deutschen Entomol. Zeitschrift 1907 p. 576 bringe ich heute eine andere noch interessantere

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Übersicht der Arten der Silphiden-Gattung Leonhardella 7-8](#)